

ter der Philanthropin Pauline Fürstin Metternich-Sándor, Schwiegersohn (1835) des Staatsmannes Klemens W. L. Fürst Metternich-Winneburg, Schwiegervater des Diplomaten Richard K. Fürst Metternich-Winneburg (alle s. d.); sein Leben wurde durch die überstrenge väterliche Erziehung nachhaltig beeinflusst. Nach dem Tod des Vaters wandte sich S., von großer Körperkraft und Tollkühnheit, dem ihm bis dahin untersagten Fahr- und Reitsport, in dem er Außerordentliches leistete, zu. Sein enger Freund, der Maler G. Prestel, sammelte über 300 Skizzen dieses Inhalts, von denen er 150 in einem „S.-Album“, 3 Bde., 1858, erscheinen ließ. Auch als Pferdezüchter leistete S. Bemerkenswertes. Er war über die Habsburgermonarchie hinaus, bes. aber in Wien (dort und in Baden verbrachte er einen großen Teil seines Lebens), überaus populär, seine auch von zahlreichen Anekdoten umgebene Gestalt gab Kálmán den Stoff zu der 1932 uraufgef. Operette „Der Teufelsreiter“. Ein 1851 erstmals aufgetretenes Gehirnleiden, wohl auch mit eine Folge unzähliger Reit- und Fahrnfälle, führte zu S.s langjährigem Siechtum.

W.: Tördékek (Fragmente), in: M. Andrásy et al., *Hazai vadászatok és sport magyarországon* (Die heim. Jagd und der Sport in Ungarn), 1857, auch französ.

L.: *Gemeinnützige Bl. zur Belehrung und Unterhaltung* ... vom 25. 5. 1837; *Vasárnapi Ujság* vom 28., *Wanderer* vom 29. 3. (Abendausg.), *Illustrierte Ztg.* (Leipzig) vom 10. und *Neu-Wien* vom 16. 7. 1858; *Die Presse* vom 23. 5. 1865; *Fremden-Bl.* vom 24. und 25. 2. 1875; *Das kleine Volksbl.* vom 6. 12. 1959; *Die Gartenlaube* 14, 1866, S. 29ff.; *M. Electr. Lex.*; *Pallas*; *Szinnyei*; *Wurzbach* (s. S. Moriz); *Dr. Märzroth, Geister und Gestalten aus dem alten Wien*, 1868, S. 140f.; (P.) *Metternich-Sándor, Geschehenes, Gesehenes, Erlebtes*, 1920, S. 38ff.; *S. Lestyán, Gróf S. M. az ördöglovás*, (1942); *Th. Wassilko, Fürstin Metternich*, o. J., s. Reg.; *Mitt. M. Strhan, Bratislava, ČSSR*.

(H. Reitterer)

Sandri Giulio, Veterinär, Naturforscher und Gräzist. *Lubiara di Caprino (Venedien), 8. 7. 1789; † Verona (Venetien), 31. 5. 1876. Besuchte die Veterinärsschule in Mailand und blieb nach Erlangung des Veterinärdiploms an der Anstalt als Aushilfslehrer für Botanik, in der C. Pollini (s. d.) sein Lehrer gewesen war. Daneben beschäftigte er sich auch mit dem Stud. des Griech. S. unterrichtete dann am kgl. Konvikt in Verona Griech. und Naturgeschichte. Für sein „Manuale di veterinaria“, 1824, 9. Aufl. 1873, wurde S. mit dem Preis der Accad. di agricoltura, arti e commercio in Verona ausgezeichnet. Im Alter gab er nur mehr Privatunterricht. S. war o. Mitgl. des Ist. Veneto di scienze, lettere ed arti (1840), Mitgl. der Accad. dei XL, der Accad. Agra-

ria in Verona und der Accad. Patavina in Padua.

W.: *Avviamento alla lingua greca*, 1818; *Sulla vera causa della carola del riso* ... 1834; *Sull' idrofobia e sui contagi in generale*, 1849; *Guida allo studio dei contagi e simili morbi specifici*, 1853, 3. Aufl. 1873; *Sugli accenti della lingua greca: dialogo*, 1853; *Considerazioni filologiche riguardanti principalmente la pronuncia del greco*, 1853; *Contro il discacciamento della lettera J dalla scrittura italiana e latina*, 1858; *Cenni sulla condizione meteorologica del veronese*, 1858; *Sul falchetto del gelso*, 1861; etc.

L.: *A. Betta, Della vita e delle opere del prof. Cav. G. S.*, in: *Atti del R. Ist. Veneto di scienze, lettere ed arti*, Ser. 5, 4, 1877/78, S. 221ff.; *A. Agostini, Ellogio del Cav. G. S.*, in: *Atti dell'Accad. agraria di Verona*, 1878; *P. A. Saccardo, La Botanica in Italia 1-2*, in: *Memorie del R. Ist. Veneto di scienze, lettere ed arti* 25-26, 1894-1902, s. Reg.; *A. Maggiolo, I soci dell'Accad. Patavina dalla sua fondazione (1599)*, 1983, S. 292. (V. Giormani)

Sandrinelli Luigi (Scipione), Kommunalpolitiker und Advokat. *Triest, 21. 6. 1846; †Triest, 25. 1. 1922. Sohn des Richters und Politikers Giuseppe S. (1808-90); stud. zunächst an der Univ. Padua, 1866-1868 an der Univ. Graz, Jus, 1870 Dr. jur. S. war dann als Advokat in Triest tätig, gelangte in den Ruf eines hervorragenden Zivilrechtlers und wurde schließlich Präs. der Anwaltskammer von Triest und Istrien. 1900-09 fungierte S. als Bürgermeister von Triest (Nationalliberale Partei) und vertrat als solcher die polit. Ansichten von Venezian, der beherrschenden Persönlichkeit des Irredentismus in Triest. Er führte große städt. Bauvorhaben auch auf dem Gebiet des sozialen Wohnbaus durch und förderte den Bau von Schulen sowie den eines modernen psychiatr. Krankenhauses. Mit seinem Namen ist die Eröffnung der ersten Straßengalerie in Triest, die der Kommunikation dienen sollte, verbunden. 1902 schlichtete er den hist. Streit zwischen den Arbeitnehmern und der Dion. des Österr. Lloyd, der zum Gen. Streik und zu blutigen Ausschreitungen in der Stadt geführt hatte. Seine loyale und korrekte Haltung gegenüber den staatlichen Autoritäten trug ihm jedoch die Feindschaft radikaler nationaler Kreise ein. Nachdem S. ab 1904 dem Direktorium der *Riunione Adriatica di Sicurtà* angehört hatte, war er ab 1919 Präs. des Verwaltungsrates der Ges.

L.: *Il Piccolo (Triest)* vom 26. 1. 1922; *L. Lorenzutti, Granellini di sabbia* ... 1907, S. 44, 77, 155, 160; *Nel primo centenario della Riunione Adriatica di Sicurtà (1838-1938)*, 1939, S. 267, 290, 297f., 421; *A. Tamaro, Storia di Trieste 2, Neudruck 1976*, S. 442, 454, 473; 1902/1982 *La lotta dei fuochisti*, 1982, S. 31ff. (P. Dorisi)

Sandrock Adele, Schauspielerin. *Rotterdam (Niederlande), 19. 9. 1863; †Berlin, 30. 8. 1937. Tochter eines ehemaligen Off. und späteren Kaufmannes und einer